



# Demokratie

## werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2552

Dienstag, 27. Jänner 2026



## Medien in der Demokratie

### Und was sagst du?

# Wie frei sind die Medien wirklich?

Guddy (18), Sara (18), Samantha (17) und Amelie (17)



**Wir haben uns heute mit der Rolle der Medien in der Demokratie beschäftigt. Zu diesem Thema haben wir auch ein Interview geführt.**

Wir haben uns die Frage gestellt, welche Funktionen Medien in unserem Leben haben? Die wichtigsten Punkte, die aufgekommen sind, waren die Kommunikation, das Informieren und die Unterhaltung. Doch welche Rolle spielen sie in der Demokratie? Zum Beispiel Informationen zu liefern – die Geschehnisse in Österreich sind wichtig und die Informationen dazu sammeln die meisten Menschen über die Medien. Genau so informieren sie sich über die Parteien und Politikerinnen und Politiker vor einer wichtigen Wahl. Die Zeitung und das Fernsehen berich-

ten viel über die Wahlen und somit bilden wir unsere Meinung und wählen dementsprechend die Parteien. Die Medien werden oft die vierte Säule der Demokratie genannt, weil die Medien z. B. kritisch über die Arbeit der Regierung be-



richten. In dem Zusammenhang tauchten die Themen Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und Zensur ebenfalls auf. Diese Begriffe erklären wir euch hier:

- ♦ Meinungsfreiheit: Man darf die eigene Meinung vertreten und auch laut aussprechen. Das ist eines der Merkmale einer Demokratie.
- ♦ Pressefreiheit: Das heißt, dass die Medien schreiben dürfen, was tatsächlich passiert und der Wahrheit entspricht und nicht nur das, was z. B. ein gutes Bild auf Politikerinnen und Politiker wirft.
- ♦ Zensur: Das Gegenteil von Pressefreiheit. Es gibt kaum Freiheiten und die Personen an der Macht befehlen, was die Medien schreiben dürfen.

Einige Fragen zu diesem Thema haben wir auch dem Journalisten Christian Schüller gestellt, wodurch wir Folgendes herausgefunden haben: Auf seinen Reisen hat er neue Sprachen sowie auch Gefühle, Literatur und Geschichten ent-



deckt. Der Iran war für ihn die schwierigste Situation, vor allem als der damalige neue Präsident seine vielen Versprechungen nicht gehalten hat. Meinungs- sowie auch Pressefreiheit sollten nicht für Hass und Gewalt ausgenutzt werden. Wenn es um die Pressefreiheit in Österreich geht, könnte aufgrund der mangelnden Medienvielfalt eine problematische Situation entstehen. Als Quellen in Ländern ohne viele Freiheiten nahm Christian Schüller Menschen aus dem Alltag als Informationsbringerinnen und -bringer. Er wollte möglichst viele verschiedene Wahrnehmungen bekommen, um sich sein individuelles Bild machen zu können. Besonders interessant fand er seine Reise nach Russland. Vor allem die Entwicklung von der Sowjetunion in die nachfolgenden Länder hat ihn zum Nachdenken gebracht. Die Leute hatten seiner Erfahrung nach danach weniger Angst, waren offener und freundlicher.

Medien haben einen großen Einfluss auf die Bevölkerung, weswegen die Pressefreiheit sehr wichtig ist, damit wir uns unsere eigene Meinung bilden können.



# Medienlandschaft in Österreich

Felix (17), Naja (16), Lena (17) und Sofija (16)

## Warum braucht eine Demokratie vielfältige Medien?

Welchen Nutzen haben Medien überhaupt für uns?

Medien sind für uns da, damit wir viele verschiedene Informationen sammeln und uns eine eigene Meinung bilden können. Die meisten Jugendlichen holen sich ihr Wissen aus den sozialen Medien, wie beispielsweise TikTok und Instagram. Abgesehen vom Internet informieren sich die Menschen über Zeitungen, Radiosender oder Fernsehsender. Zu beachten ist aber, dass in den sozialen Medien nicht immer eine Redaktion hinter einem Beitrag steht. Zum Teil hängen diese Informationsquellen miteinander zusammen, deshalb ist es nicht nur relevant, aus welchem Medium man sein Wissen bezieht, sondern wer die Information zur Verfügung stellt. Beispielsweise ist der ORF das perfekte Beispiel dafür, da er in den verschiedensten Radiosendern, im Fernsehen und auch online (auch in sozialen Medien) präsent ist. Der ORF – „Österreichischer Rundfunk“ – ist ein unabhängiges öffentliches Medienunternehmen, das möglichst nicht politisch beeinflusst sein soll, weshalb der ORF durch die Haushaltsabgabe finanziert wird. Er ist gesetzlich dazu verpflichtet, unterschiedliche Berichterstattung zu zeigen, in den Bereichen Kultur, Sport, Unterhaltung und

ein umfangreiches Angebot von Informationen. Das Gesetz gibt es, da der ORF kein privater Sender ist beziehungsweise nicht einer privaten Firma gehört. Er ist nicht gewinnorientiert und muss seine Gewinne in die Programme und Serviceleistungen für sein Publikum investieren. Außerdem gibt es in Österreich auch private Medien wie zum Beispiel Servus TV oder Puls4. Diese werden durch Werbung und Förderungen finanziert. Ein privater Sender kann selbst ent-



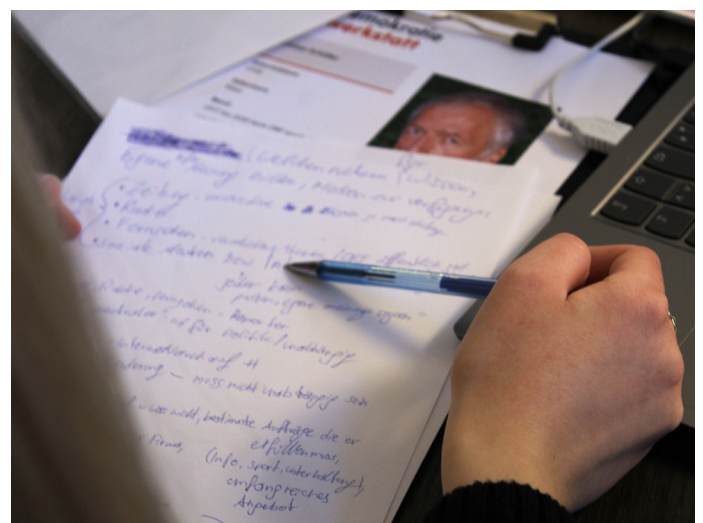
scheiden, welche Berichterstattung er machen möchte, also ist es ihm selbst überlassen, ob er neutral und unabhängig sein möchte oder nicht.



In einem Interview mit dem ehemaligen ORF-Korrespondenten Christian Schüller haben wir erfahren, dass auch eine Reporterin bzw. ein Reporter nicht völlig objektiv berichten kann, aber ausgewogen berichten sollte. Beim ORF ist es so, dass, wenn ein Fehler unterläuft, eine Richtigstellung oder Stellungnahme vom Gesetz her verlangt wird. Hingegen ist es bei den privaten Medien so, dass es nur einen freiwilligen Presserat gibt und journalistische Fehler oft keine weiteren Folgen haben, erklärte Christian

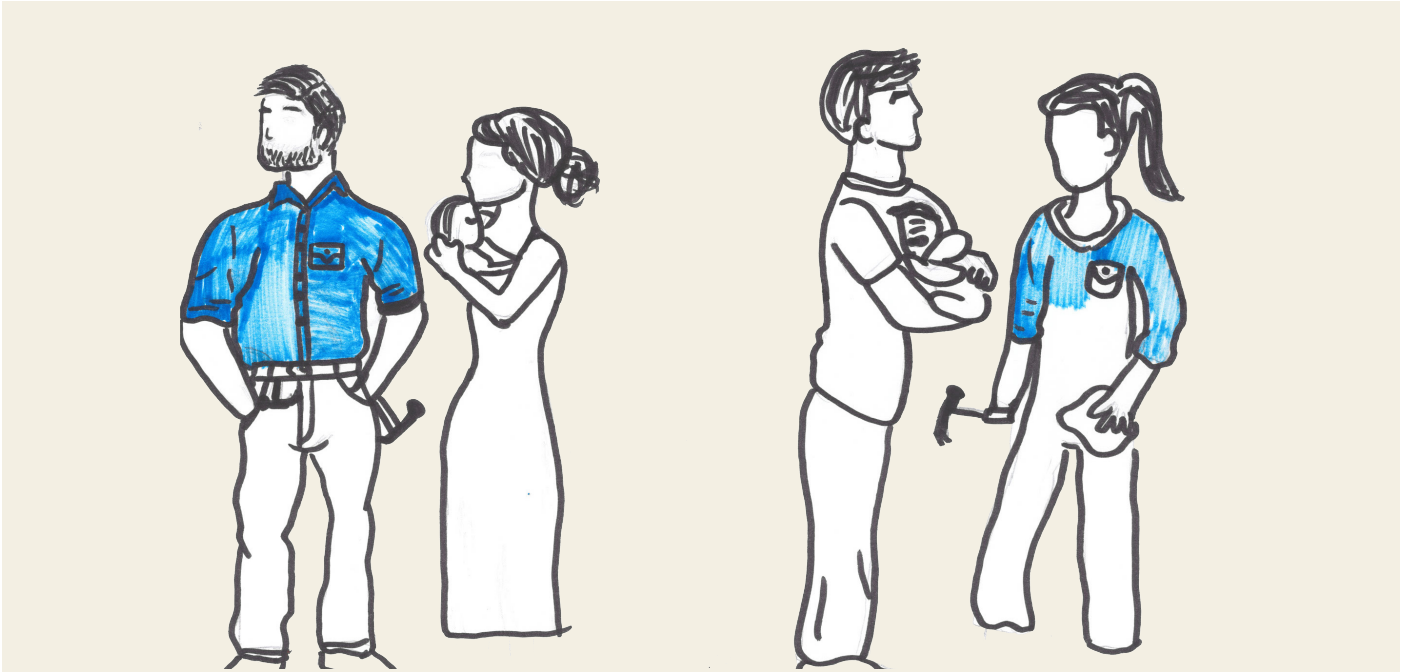
Schüller. Für uns heißt das, dass wir Medien kritisch sehen sollten, Informationen vergleichen und hinterfragen sollten. Es war sehr interessant, das Thema aus der Perspektive eines ehemaligen Reporters zu sehen.

Für die österreichische Demokratie ist es wichtig, dass es sowohl öffentliche als auch private Medien gibt, um mehr Meinungen und Auswahl zu haben; außerdem, um sich selbst eine gut informierte Meinung bilden zu können.



# Geschlechter-Rollenbilder

Elias (16), Sara (16), Marlene (17) und Nicole (17)



In unserem Artikel geht es um Geschlechterrollen in Medien (z. B. in Serien, Filmen).

Dieses Thema ist interessant, weil es jede und jeden, die oder der in Social Media aktiv ist oder Filme und Serien schaut, betrifft. Vielen fällt es gar nicht auf, wie die Geschlechterrollen in den Neuen Medien dargestellt werden! Mit diesem Artikel wollen wir darauf aufmerksam machen. Geschlechter-Rollenbilder gibt es in allen Medien und sie zeigen zum Beispiel Berufe. Es werden sogenannte „Männerberufe“ (Mechaniker, Techniker, Rauchfangkehrer, Soldaten, ...) und sogenannte „Frauenberufe“ (Reinigungskräfte, Models, Tänzerin, Kindergärtnerin, Volksschullehrerin, ...) gezeigt. Man hört oft „Frauen können das nicht machen“ oder „Männer können das nicht machen“. Das Selbstbewusstsein wird dadurch womöglich geschwächt; es beeinflusst,

wofür wir uns entscheiden, man denkt dann ganz anders. Man nimmt das Denken an, und denkt vielleicht, „Ja, die haben recht, ich darf jetzt keine Mechanikerin/Soldatin werden“ oder „Ich als Mann möchte Maniküren machen, aber alle würden mich auslachen und mich bloßstellen. Das würde meine Männlichkeit schwächen.“

## **Männerbilder, Frauenbilder**

Es gibt das typische Männerbild/Frauenbild, aber das heißt nicht, dass das jede und jeder so machen möchte! Man wird vielleicht belächelt. Aber ein paar würden vielleicht sagen: „Cool, dass du das machst!“ oder würden es gar nicht bemerken.

Wir sind so aufgewachsen, dass sich Männerberufe und Frauenberufe unterscheiden. Wir

kennen diese Perspektive nicht wirklich anders. Auch aus Filmen kennen wir das oft nicht anders. In manchen Filmen wie z. B. Twilight gibt es eigentlich mehr Werwölfe, sie haben nur eine Frau als Werwölfin, und wir denken, dass es die Rolle nur gibt, damit sich die Frauen nicht ausgeschlossen fühlen. Wir finden es wichtig, dass die Regisseurinnen und Regisseure darüber reflektieren und alle Rollen gleichmäßiger vergeben, sodass alle alles sein können. Wie zum Beispiel Vampire Diaries. Dort können zum Beispiel auch Männer Hexer sein, und Frauen sind Werwölfe. Oder in Modern Family gibt es drei verschiedene Familien, die alle anders sind, und es wird gezeigt, dass das okay ist.

### Interview mit dem Journalisten Christian Schüller

Am 27. 01. 2026 hatten wir einen besonderen Gast zu Besuch, den Journalisten Christian



Schüller. Er hat gemeint, dass in vielen journalistischen Berufen die Männer mehr vertreten sind als Frauen, aber dass sich Frauen jetzt auch mehr in diese journalistischen Berufswelten einbringen. Das war früher im Journalismus so, weil die Vorstellung vorherrschte, dass Frauen sich nicht in Gefahr bringen sollten (z. B. Berichte aus Krisengebieten). Er meinte auch, dass die Realität in Werbungen verändert dargestellt wird. Darüber sollte man nachdenken.

Auch meinte er, dass seine Frau den größeren Teil des Haushalts übernimmt, aber es halbwegs gleich aufgeteilt ist. Zum Beispiel geht er einkaufen, sie kochen beide zusammen, und sie übernimmt das Reinigen. Sie haben es sich gemeinsam ausgemacht und es passt für beide.



### Unser Fazit

Alle Leute sollten mehr darauf achten, was sie sich anschauen, und sich eine eigene Meinung bilden. Mehr Selbstbewusstsein! Also nicht diesen Anpassungsdruck in Social Media verspüren. Jede und jeder ist schön auf ihre und seine eigene Weise. Falls man einen Traum Beruf hat, sollte man sich nicht von klassischen Geschlechter-Rollenbildern zurückhalten lassen. Man lebt nur einmal, lebe deinen Traum!



## Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Medien**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



Parlament  
Österreich

3 HTD, HBLA für Tourismus und wirtschaftliche Berufe  
Wassermannngasse 12, 1210 Wien